

Titel der Drucksache:

Benennung eines Weges nach Wolfgang
Nossen

Drucksache

1 295/21

Ausschuss für
Bildung und
Kultur

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Dienstberatung OB	09.09.2021	nicht öffentlich	Vorberatung
Ausschuss für Bildung und Kultur	12.10.2021	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Nach Maßgabe des in der Anlage 1 befindlichen Lageplans wird die Neuvergabe des Straßennamen

Wolfgang-Nossen-Weg

beschlossen.

02

Der Straßenname tritt 14 Tage nach seiner Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

09.09.2021 gez. A. Bausewein

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja → ↓	Nutzen/Einsparung <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2021	2022	2023	2024
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 – Lageplan

Anlage 2 – Biografie

Sachverhalt

Zur Ehrung und Würdigung des Lebenswerkes von Wolfgang Nossen, soll der namenlose Fußweg, zwischen der Cyriakstraße 3 und 4, am Alten Jüdischen Friedhof, nach ihm benannt werden.

Unterhalb des ega-Eingangs am Gothaer Platz, in der Cyriakstraße, befindet sich der Alte jüdische Friedhof, der durch einen bisher namenlosen Fußweg zwischen den Hausnummern 3 und 4 erreichbar ist. In einer kleinen, gärtnerisch gepflegten Anlage befinden sich 26 jüdische Grabsteine, die an den hier im Jahre 1811 angelegten Friedhof erinnern.

Auf einer Infotafel ist u. a. zu lesen:

„Haus des Lebens“ nennen die Juden ihre Friedhöfe mit der immerwährenden Grabruhe. Dem jüdischen Religionsgesetz, dem sogenannten Halacha zufolge, dürfen – um die Totenruhe nicht zu beeinträchtigen – jüdische Gräber nicht angetastet werden. Ein jüdischer Friedhof darf niemals aufgelöst oder aufgegeben werden.“

Doch leider wurde dieser Grundsatz mehrfach und auch fundamental verletzt. Schon 1926 wurden Grabsteine geschändet, im November 1938 folgten weitere Angriffe. 1939 musste die Jüdische Gemeinde das Grundstück unentgeltlich der Stadt Erfurt überlassen, 1944 wurden die Grabsteine abgeräumt.

Nach unterschiedlichen Nutzungen, die allesamt den jüdischen Glaubensgrundsätzen widersprachen, wurde zur Erinnerung an den Friedhof 1996 zunächst ein Gedenkstein errichtet, ab 2007 dann der augenblickliche Zustand nach und nach hergestellt.

Dass der Alte jüdische Friedhof als „Haus des Lebens“ und Erinnerungsstätte wieder erlebbar wurde, verdanken wir hauptsächlich dem unermüdlichen Wirken von Wolfgang Nossen. Herr Nossen wurde 1995 zum Vorsitzenden der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen gewählt und hat in dieser Funktion schon sehr früh die Weichen, auch für die jetzige Gestaltung dieses Areals gestellt.

Der bislang namenlose Weg, stellt einen wichtigen Ort der jüdischen Geschichte dar, so dass der historische Bezug gegeben ist. Mit der Benennung nach Wolfgang Nossen würdige man eine Persönlichkeit mit großen Verdiensten um das jüdische Leben in Erfurt und Thüringen.

Vorgeschlagen wird, die Benennung, im Rahmen einer feierlichen Einweihung, zum 09.02.2022, dem 91. Geburtstag Wolfgang Nossens, vorzunehmen

Grundstückseigentümer des Weges ist die Landeshauptstadt Erfurt.